

Erläuterungen

Signatur: K 3189,03 I-a 1,49 van Look

Brief von Reinhold Schneider an Maria van Look, Freiburg i. Br., 31.8.[19]55

Im Jahr 1955 unternahm der in Baden-Baden geborene Dichter und Geschichtsdeuter Reinhold Schneider (1903-1958) eine Nordlandreise, die ihn nach Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden führte. Zahlreiche Einladungen zu Vorträgen bestimmten Route und Zeitplan des Unternehmens.

Der Brief an Maria van Look (1909-1994) vom 31. August 1955¹ ist kurz vor dem Aufbruch Reinhold Schneiders aus Freiburg entstanden. Er beginnt mit der Erinnerung an ein Beisammensein des Dichters und seiner Lebensgefährtin Anna Maria Baumgarten (1881-1960) mit den Eheleuten Maria und Hans van Look.² Dann kommt Reinhold Schneider auf seine Vorträge in Helsinki (zur Woche des Deutschen Buches)³ und Oslo (zur Internationalen Buchkunstausstellung)⁴ zu sprechen. Nach eigener Aussage war er über den genauen Veranstaltungshergang in Helsinki noch nicht unterrichtet. Bekannt war ihm lediglich, dass auch der Physiker Pascual Jordan (1902-1980) und der Schriftsteller Hermann Kasack (1896-1966) Vorträge halten sollten. Die Einladung nach Oslo ergab sich offensichtlich ganz kurzfristig. In Helsinki hielt der Dichter den Vortrag „Kontinuität oder Ende europäischer Geschichte“.⁵

In diesem Brief kommt Reinhold Schneider nur auf zwei Vorträge zu sprechen, in anderen Schreiben faßt er das komplette Programm der Nordlandreise zusammen. So äußert er in einem Brief an den Theologen und Philosophen Erich Przywara (1889-1972) vom 8. November 1955⁶: „[...] Ich hatte Anfang September einen Vortrag in Helsinki, flog dann nach Turku weiter und sprach dann in Stockholm, Göteborg und Malmö und an den Universitäten von Uppsala und Oslo [...].“

¹ Der Brief findet sich im Wortlaut wiedergegeben auch in: Maria van Look, Jahre der Freundschaft mit Reinhold Schneider. Aus Tagebuchblättern, Weilheim/Obb. 1965, S. 175 f.

² Zu diesem Treffen vgl. auch Maria van Look (wie Anm. 1), S. 170-175.

³ Vgl. hierzu Reinhold Schneider. Leben und Werk in Dokumenten, hrsg. v. Franz Anselm Schmitt, Olten [u. a.] 1969, S. 207 und Maria van Look (wie Anm. 1), S. 179.

⁴ Vgl. Franz Anselm Schmitt (wie Anm. 3), S. 207.

⁵ Abgedruckt in: Reinhold Schneider, Erbe und Freiheit, Köln [u. a.] 1955, S. 11-55; auch enthalten in: Reinhold Schneider, Geschichte und Landschaft. Auswahl und Nachwort v. Hans Dieter Zimmermann (= Reinhold Schneider, Gesammelte Werke, 7), Frankfurt a. M. 1980, S. 196-229, hier auch der Hinweis, dass Reinhold Schneider diesen Vortrag auch in Stockholm hielt (S. 462).

⁶ Vgl. Briefwechsel Reinhold Schneider – Erich Przywara. Mit Gedenkworten von Theodor Heuss, Werner Bergengruen, Erich Przywara und einem Vortrag von Reinhold Schneider, hrsg. v. Erich Przywara, Zürich 1963, S. 89-91, hier S. 89 f.

Der Norden – und hier besonders Finnland⁷ – begeisterte den Dichter so sehr, dass er beschloss, eine zweite Reise dorthin zu unternehmen. Diesen Vorsatz setzte er im August/September des folgenden Jahres 1956 in die Tat um. Doch war seine Vortragstätigkeit keineswegs auf den Norden beschränkt. In den letzten Jahren seines Lebens führte ihn sein Weg u. a. auch in die Schweiz, nach Österreich, Spanien und in das von ihm besonders geschätzte Portugal. Die Eindrücke, die er in den verschiedenen Ländern sammelte, hat er in etlichen Briefen und Publikationen festgehalten.⁸

Maria und Hans van Look lebten über viele Jahre in Freiburg in der unmittelbaren Nachbarschaft des Dichters. Die Freundschaft, die sich zwischen ihnen entwickelte, reichte bis weit über den Tod des Dichters hinaus. Bis zu ihrem eigenen Lebensende pflegte Maria van Look sein Andenken u. a. durch Publikationen⁹, Lesungen und Ausstellungen und war zudem Mitbegründerin der Reinhold Schneider-Gesellschaft. Ihre umfangreiche Reinhold Schneider-Sammlung fand in den Jahren 2007/08 den Weg in die Badische Landesbibliothek (K 3189,03). Sie enthält Briefe und Manuskripte Reinhold Schneiders, Gegenstände aus seinem Besitz, zahlreiche Publikationen über ihn, ihre eigene den Dichter betreffende Korrespondenz sowie Unterlagen zu den verschiedensten ihm gewidmeten Veranstaltungen. Der Brief vom 31. August 1955 ist eines von zahlreichen an die van Looks gerichtete Schreiben Reinhold Schneiders, die sich in der Sammlung erhalten haben. Sie zeichnen sich durch einen herzlichen und dankbaren Tonfall aus und enthalten Dankesäußerungen, Einladungen, Berichte über Gesundheitszustand, persönliche Krisen und Reisepläne des Dichters etc. Sie sind lebendiges Zeugnis der tiefen Verbundenheit zwischen den Freunden.

Text: Sabine Lütkemeyer

© Badische Landesbibliothek

⁷ Vgl. Maria van Look (wie Anm. 1), S. 178 f. u. 206.

⁸ Exemplarisch sei hier auf die beiden Textsammlungen verwiesen, die jeweils einige der Schriften aus dieser Zeit enthalten: Reinhold Schneider, Pfeiler im Strom (= Die Bücher der Neunzehn, 48), Wiesbaden 1958 und Reinhold Schneider, Schicksal und Landschaft, hrsg. v. Curt Winterhalter, Freiburg i. Br. 1960. Nicht übergangen werden darf ferner das Buch: Reinhold Schneider, Winter in Wien. Aus meinen Notizbüchern 1957/58. Mit der Grabrede von Werner Bergengruen, 6 Zeichnungen von Hans Fronius, einer Porträtaufnahme sowie einer Wiedergabe der Totenmaske des Dichters, Freiburg i. Br. 1958 (auch enthalten in: Reinhold Schneider, Die Zeit in uns. Zwei autobiographische Werke: Verhüllter Tag, Winter in Wien, Red. u. Nachwort v. Josef Rast [= Reinhold Schneider, Gesammelte Werke, 10], Frankfurt a. M. 1978, S. 175-417).

⁹ Besonders hervorzuheben sind hier ihre beiden Bücher: Jahre der Freundschaft mit Reinhold Schneider (wie Anm. 1) und Franz Anton Mesmer, Reinhold Schneider. Mit einem bisher ungedruckten Essay von Reinhold Schneider, Freiburg i. Br. [1969].